



Das Palmenhaus im Burggarten wurde 1822 errichtet und gehört zu den schönsten Stahl- und Glaskonstruktionen seiner Zeit.

WENN SICH NATUR UND ARCHITEKTUR EINIG WERDEN

Wien, Innenstadt. Es ist Frühling. Am Morzinplatz keimen Pflänzchen zwischen den Pflastersteinen, Kräuter, ja sogar kleine Bäume sprießen aus den Mauerritzen. Im Schatten gedeihen Moose. Auf der Freyung wächst Löwenzahn. Auf dem Minoritenplatz blühen Wildrose, Sanddorn und Sommerlieder. Ein aufmerksamer Spaziergang durch Wien macht klar: Die Natur erobert die Stadt – und so manches Gebäude ...

Vor genau 150 Jahren wurde der Wiener Stadtpark eingeweiht. Wiens erste öffentliche Parkanlage war etwas Besonderes und skurril dazu: Bis 1956 mussten die Besucher für das Verweilen in den aufgestellten Sesseln bezahlen! Heute kaum vorstellbar. Schließlich sind mehr als die Hälfte des Wiener Stadtgebiets Grünflächen. Dazu zählen aber nicht nur Parks. Auch ungeplante Vegetation trägt zum Wohlfühlen bei. Paradebeispiel ist der Auer-Welsbach-Park. 1890 im englischen Stil – und in bewusstem Gegensatz zur barocken Gartenanlage Schönbrunn – angelegt, darf sich heute die Natur hier auf 2.500 m² uneingeschränkt entfalten. Eine Stadtwildnis als wertvolles Rückzugsgebiet für Tiere und Pflanzen ... mitten in Wien.

Aussöhnung von Grau und Grün

Tatsache ist: Jede Art von Grünraum steigert die Lebensqualität. Und so greift man in Wien der Natur bei ihrer Eroberung der Stadt mit „Guerilla Gardening“, Gemeinschaftsgärten und Dachbegrünungen unter die Arme. Die Idee, Natur und Architektur zu kombinieren, ist nicht neu. Bereits in den 1980ern sorgte der österreichische Künstler Friedensreich Hundertwasser mit

Bäumen auf Dächern, krummen Wänden und bunten Fassaden für Furore und schuf Unikate wie das Hundertwasserhaus, das Kunst Haus Wien und die Müllverbrennungsanlage Spittelau. Heute heißt der Trend Vertikalbegrünung. Was das ist? Nicht weit vom Hundertwasserhaus entfernt – am anderen Donaukanalufer – gibt's die Antwort: Im Innenhof des von Architekt Jean Nouvel entworfenen Gebäudes befindet sich eine 600 m² große Wand aus Efeu und wildem Wein. Geschaffen hat sie der berühmte Botaniker Patrick Blanc.

Geplante Natürlichkeit

Entlang des Donaukanals herrscht ein harmonisches Nebeneinander von Großstadtflair und Natürlichkeit. Einerseits bringt dieser einst als „Wiener Wasser“ bekannte Donauarm die Natur sehr nahe an die Innenstadt heran. So spazieren in den idyllischen Morgenstunden Enten die Ufer entlang, ja sogar Angler findet man hier, die meditativ ihrem Hobby nachgehen.

Andererseits entstanden in den letzten Jahren gerade hier moderne, architektonisch beeindruckende Bauwerke. Ein Beispiel aus jüngster Vergangenheit ist die Schiffsstation Wien-City, ein futuristischer Innenstadthafen für den Twin City Liner und die Ausflugsschiffe der DDSG.

Eine Möglichkeit, Natur und Architektur in trauter Zweisamkeit zu erleben, bietet ein Besuch der Therme Wien. Diese größte und modernste Stadttherme Europas liegt mitten im paradiesischen Kurpark Oberlaa, der anlässlich der Wiener Internationalen

Der Stadtpark ist der an Denkmälern und Skulpturen reichste Park Wiens. Wiesen, exotische Bäume und ein ausgedehnter Teich machen ihn zu einer grünen Oase im Zentrum der Stadt.



Gartenschau 1974 errichtet wurde und heute mit 850.000 m² Erholung pur bietet.

Ebenfalls von Menschenhand geschaffen ist das berühmteste aller Wiener Erholungsgebiete, die Donauinsel. Als größtes städtebauliches Projekt seit den 1970ern schützt die künstlich angelegte Insel in ihrer ureigensten Funktion vor Hochwasser. Mit 42 km Strand, einladenden Radwegen, romantischen Grillplätzen und weitläufigen Liegewiesen eroberte sie aber bald die Herzen der Wiener ... in Wien werden sich Natur und Architektur einig!



Lust auf Wien von oben? Vom 252 Meter hohen Donauturm können Sie den Panoramablick über die Donauinsel und ganz Wien genießen.



Der Prater ... Rummelplatz und grüne Oase in einem. Auch das nostalgische Lusthaus befindet sich hier. Häufig wurde es in Wiener Liedern besungen, so auch im Fiakerlied von Gustav Pick.

RIESENRAD TRIFFT AUWALD

„Ist es ein Park? Nein. Ist es eine Wiese? Nein. Ein Wald? Nein. Eine Lustanstalt. Nein! Was denn? Der Prater ist all das zusammen!“ So beschrieb Adalbert Stifter diesen einzigartigen Vergnügs- und Erholungsraum im Jahr 1830.

Das einstige kaiserliche Jagdgebiet ist seit 1766 öffentlich zugänglich. Seither gibt es auch den Wurstelprater, der mit 250 Attraktionen Spannung für Jung und Alt bietet. Nur wenige Schritte entfernt beginnt der Grüne Prater, dessen idyllische Atmosphäre Robert Stolz zu seinem Lied „Im Prater blüh'n wieder die Bäume“ inspirierte. Und Bäume gibt's eine ganze Menge: Allein die 4,5 km lange Hauptallee säumen 2.500 Exemplare, die täglich hunderte Jogger, Radler und Fiaker auf schnurgerader Strecke zum Lusthaus begleiten. Diese älteste Institution im Prater beherbergt heute ein beliebtes Restaurant. Und das gibt's noch im Prater: Seit 1878 Trabrennen in der Krieau mit der ältesten Stahlbetontribüne Europas, sportliche Höchstleistungen im Ernst-Happel-Stadion, Abkühlung im Stadionbad, Romantik am Heustadlwasser ...

Fehlt Ihnen der Überblick über das 6 Mio. m² große Areal? Drehen Sie eine Runde mit dem Riesenrad, und genießen Sie Wien aus 65 Metern Höhe!



Laut barockem Gestaltungskonzept sollte die Natur auch in die Innenräume eindringen. Als Paradebeispiel gelten die Landschaftsmalereien in den Schönbrunner Bergl-Zimmern, die in eine von fremdartigen Vögeln und Tieren belebte Welt entführen.

SCHLOSS UND GARTEN – EINE SYMBIOSE

Wien verfügt mit Schönbrunn und Belvedere über zwei typische Anlagen barocker Gartenbaukunst. Das Konzept: Garten und Architektur bedingen und durchdringen einander.

In den beiden Parks herrscht Formstrenge: raffinierte Strukturierung durch Hecken und Alleen, strahlenförmig angelegte Wege, die den Blick geschickt auf die Herzstücke der Anlagen lenken. Dazwischen aber immer wieder ungeahnte Überraschungen: Wussten Sie zum Beispiel, dass sich im Belvedere der älteste Alpengarten der Welt mit 4.000 alpinen Pflanzenarten befindet? Oder dass das Palmenhaus mitten im Schlosspark Schönbrunn das letzte und größte seiner Art in Europa ist? Verfolgt man die gartenarchitektonischen Spuren in Schönbrunn weiter, gelangt man in eine märchenhafte Welt aus Labyrinth und Brunnen, man passiert die Römische Ruine, das Wüstenhaus und die Orangerie. Für tierische Abwechslung sorgt das berühmte Pandababy Fu Hu im Tiergarten. Bereits zum zweiten Mal ist damit im ältesten Zoo der Welt die komplizierte natürliche Nachzucht der bedrohten Bären gelungen. Schöne Aussicht versprechen der zehn Meter hohe Baumkronenpfad in den Wipfeln der Wienerwald-Ausläufer sowie die auf einem Hügel gelegene Gloriette, für deren Bau auf Geheiß Maria Theresias Teile des Wiener Renaissanceschlusses Neugebäude verwendet wurden. Belohnung für den Aufstieg: Sicht bis zum Kahlenberg!



Wien ist Namensgeber für einen ganz besonderen Schmetterling – das Wiener Nachtpfauenaug. Dieser Nachtfalter aus der Familie der Pfauenspinner ist mit bis zu 16 cm Flügelspannweite der größte Schmetterling Europas. „Schmetten“ ist übrigens eine veraltete Bezeichnung für saure Milch ... und dieser können Schmetterlinge nicht widerstehen!

FLATTERHAFTES WIEN

Wien ist die Welthauptstadt der Schmetterlinge. Hier fliegen und tanzen 135 geschützte Arten, die Sie überall in der Stadt antreffen können.

- **Im natürlichen Lebensraum:** Himmelwiese, Schmetterlingsgarten in den Blumengärten Hirschstetten, Donaupark.
- **Auf Anhöhen:** Verfolgen Sie die Entwicklung vom Ei bis zum Falter auf dem Schmetterlingspfad am Cobenzl.
- **Im barocken Ambiente:** Im Botanischen Garten im Schloss Belvedere tummeln sich 100 Schmetterlingsfamilien.
- **Im Jugendstil-Flair:** Das Palmenhaus im Burggarten ist eine tropische Oase mitten in Wien und beherbergt neben einem Café-Restaurant auch das Schmetterlinghaus mit 600 Exemplaren.

TIPPS

- **Salon Jardin im Schlosspark Hetzendorf:** 11.-13.5.2012
- **Wiener Zitrustage in der Orangerie Schönbrunn:** 17.-20.5.2012
- **Tag der Artenvielfalt am Cobenzl:** 15. und 16.6.2012
- **Wiener Weinwandertag:** 22. und 23.9.2012